

Pressemitteilung

25.04.2014

Auszeichnung für Weltklasse-Architektur im Passivhaus-Standard

Sieben Projekte erhalten in Aachen den internationalen Passive House Award

Aachen. Energieeffizientes Bauen ist nicht nur wirtschaftlich, sondern zugleich eine Bereicherung für die Architektur – das zeigen die Gewinner des Passive House Awards 2014. Sechs Gebäude und eine Region wurden am (heutigen) Freitag zum Auftakt der Internationalen Passivhaustagung in Aachen ausgezeichnet: ein Mehrfamilienhaus in Berlin, ein Sanierungsprojekt in New York, ein Seminargebäude in Südkorea, das Kunstmuseum Ravensburg, ein Gebäude-Ensemble in Finnland, ein Reihenhaus in Philadelphia und der Passivhaus-Stadtteil Bahnstadt in Heidelberg.

„Am Beispiel der Preisträger wird deutlich, dass auf der ganzen Welt gestalterisch herausragende Projekte im Passivhaus-Standard entstehen“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Feist, Leiter des Passivhaus Instituts. Energieeffizientes Bauen und Sanieren setze vielfach positive ästhetische Akzente – und sei praktisch nebenbei auch noch gut für den Klimaschutz. Schirmherr des Architekturpreises ist der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel: „Der Passivhaus-Standard ist weltweit ein Maßstab für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Ich freue mich besonders, dass er mittlerweile über einzelne Gebäude hinausgehend auf Gebäude-Ensembles, ja sogar Stadtteile Ausstrahlung hat.“

In der Kategorie „Mehrfamilienhäuser“ wurde ein Nullemissionshaus in Berlin von Deimel Oelschläger Architekten Partnerschaft ausgezeichnet. Die Jury des Awards würdigte nicht nur die energetischen Eigenschaften des Gebäudes, sondern auch die abwechslungsreiche Fassade sowie die sorgfältig ausgearbeiteten Details an den Balkonen und Verschattungen. Als bestes „Sanierungsprojekt“ wurde das New Yorker „Tighthouse“ von Fabrica718 / Studio Cicetti ausgewählt. In dem 114 Jahre alten Reihenhaus im Stadtteil Brooklyn sei in vorbildlicher Weise unter Beibehaltung des ursprünglichen Charakters moderner Wohnraum geschaffen worden.

Für eine Weiterbildungseinrichtung im südkoreanischen Goesan wurde die deutsche Architekturwerkstatt Vallentin von der Jury ausgewählt. Hier wurde hervorgehoben, dass sich das inmitten von Wäldern und Bergen gelegene Gebäude nicht nur in die

umgebende Landschaft einfüge, sondern dazu beitrage, diese noch aufzuwerten. In der Kategorie „Regionen“ ging der Award an das Umweltamt in Heidelberg, das mit einer weitsichtigen Energieplanung für den neuen Stadtteil Bahnstadt gezeigt hat, wie das Passivhaus auch für ganze Stadtgebiete zum Standard werden kann.

Gewinner in der Kategorie „Sonderbauten / Bürogebäude“ ist das Kunstmuseum in Ravensburg von Lederer Ragnarsdóttir Oei Architekten. Bemerkenswert sei hier etwa die Einbindung in das historische Stadtensemble durch die Ziegelfassade, erklärte die Jury. In der Kategorie „Einfamilienhaus“ wurden gleich zwei erste Plätze vergeben: zum einen an ein Projekt von Plumbob Architects in Philadelphia, das in einem dicht besiedelten Stadtteil mit einer praktischen Raumanordnung überzeugte; zum anderen an ein von Kimmo Lylykangas Architekts entworfenes Ensemble im finnischen Espoo, bei dem kompakte Hauskerne von intelligent gestalteten Hüllen umgeben werden.

Der Passive House Award 2014 wurde vom Passivhaus Institut im Rahmen des von der EU geförderten Projekts [PassREg](#) (Passive House Regions with Renewable Energies) verliehen. Voraussetzung für die Teilnahme war eine Zertifizierung, mit der das Einhalten der Kriterien des Passivhaus-Standards nachgewiesen wurde (EnerPHit-Standard bei Sanierungen). Die Jury konnte sich bei der Bewertung somit allein auf die architektonische Qualität der Projekte konzentrieren. Die Gewinner in den Kategorien für Einzelgebäude erhalten ein Preisgeld von jeweils 5.000 Euro. Insgesamt wurden mehr als hundert Projekte eingereicht. Die Finalisten, einschließlich der sieben Preisträger, werden unter www.passivehouse-award.org vorgestellt.

Pressekontakt: Benjamin Wunsch | Passivhaus Institut | +49 (0)6151-82699-25 | presse@passiv.de



Gefördert durch:



Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autoren. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die EACI noch die Europäische Kommission übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die Sponsoren des Passive House Awards 2014:



Die sieben Gewinner des Passive House Awards 2014:



Nullemissionshaus Boyenstraße (Berlin/Deutschland).
Foto: Deimel Oelschläger Architekten



Oravrinne Passive Houses (Espoo, Finland).
Foto: Kimmo Lylykangas Architects



Seminar- und Apartmentgebäude (Goesan, Südkorea).
Foto: ArchitekturWerkstatt Vallentin



Passivhaus-Stadtteil „Bahnstadt“ in Heidelberg.
Foto: Passivhaus Institut



Belfield Homes (Philadelphia, USA).
Foto: Sam Oberter Photography



Kunstmuseum Ravensburg (Ravensburg, Deutschland),
Foto: Roland Halbe, Stuttgart



“Tighthouse“ (Sanierung in New York, USA). Foto: Hai Zhang